

Zur Kohärenz zwischen EU-SILC und „So geht's uns heute“

2022-2023

Version 2

Bearbeitungsstand: 06.06.2024

Impressum

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen bei Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst zur Verfügung:

Guglgasse 13

1110 Wien

Tel.: +43 1 711 28-7070

E-Mail: info@statistik.gv.at

Fax: +43 1 711 28-7728

Herausgeberin und Herstellerin

STATISTIK AUSTRIA

Bundesanstalt Statistik Österreich

Guglgasse 13

1110 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Nadja Lamei

Tel.: +43 1 711 28-7336

E-Mail: nadja.lamei@statistik.gv.at

Lena Wittmann

Tel.: +43 1 711 28-8077

E-Mail: lena.wittmann@statistik.gv.at

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2024

Inhalt

Impressum	2
Inhalt	3
1 „So geht's uns heute“ und EU-SILC Methodenvergleich.....	4
Methodische Unterschiede im Überblick.....	4
Unterschiedliche Zielsetzungen und Befragungskontext.....	5
Unterschiede in anderen EU-Ländern	6
Befragungszeiträume	8
Grundgesamtheit, Stichprobe und Hochrechnung	8
Methodik der Befragung	10
Auswirkung methodischer Unterschiede	12
Literaturverzeichnis.....	14
2 Übersichtstabellen.....	15
„So geht's uns heute“ (Welle 2: Q1/2022, Welle 3: Q2/2022) und EU-SILC 2022	15
„So geht's uns heute“ (Welle 6: Q1/2023, Welle 7: Q2/2023) und EU-SILC 2023	19

1 „So geht's uns heute“ und EU-SILC Methodenvergleich

Methodische Unterschiede im Überblick

Die Befragung „So geht's uns heute“ erhebt zahlreiche Merkmale, die auch in der Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) enthalten sind. Allerdings unterscheidet sich die unterjährige (quartalsweise) Datenerhebung in einigen Punkten von den durch EU-SILC einmal im Jahr erhobenen Strukturdaten.

Zusammenfassend sind dies die wichtigsten methodischen Unterschiede:

Grundgesamtheit: Bis zur fünften Welle wurden bei „So geht's uns heute“ nur Personen zwischen 16 und 69 Jahren befragt. Ab der fünften Welle wurden die Altersgrenzen der befragten Personen auf 18 bis 74 Jahren geändert. Reine Pensionist:innenhaushalte sind daher deutlich unterrepräsentiert. Bei jedem Ergebnisvergleich ist es daher immer notwendig, die Grundgesamtheit von EU-SILC (Gesamtbevölkerung in Privathaushalten) entsprechend einzuschränken.

Befragungskontext: Bei „So geht's uns heute“ ist das vorrangige Ziel zeitnah ein subjektives Stimmungsbild zu erheben. EU-SILC verwendet hingegen für die Messung des Einkommens vorwiegend Registerdaten. Gleichzeitig ist „So geht's uns heute“ beinahe ausschließlich fokussiert auf persönliche Einschätzungen zur finanziellen Lage und hat einen wesentlich geringeren Variablenumfang als EU-SILC. Die Beantwortung des EU-SILC Fragebogens für alle Mitglieder eines Haushalts benötigt ungefähr viermal so viel Zeit wie die Beantwortung des „So geht's uns heute“ Fragebogens.

Befragungsmethode: „So geht's uns heute“ stützt sich ausschließlich auf selbstausgefüllte Fragebögen (Online bzw. gab es bis zur dritten Welle auch die Möglichkeit zur Beantwortung eines leicht verkürzten Papierfragebogens). Eine Beeinflussung durch Erhebungspersonen ist daher auszuschließen. Soziale Erwünschtheit, Scham können hingegen bei EU-SILC eine Rolle spielen. Dort wird der Befragungsteil mit Unterstützung von Interviewer:innen per Telefon oder persönlichem Interview, ein Teil aber ebenfalls ohne Erhebungspersonen mittels Web-Fragebogen durchgeführt. Bei selbstausgefüllten Fragebögen ist keinerlei Hilfestellung durch speziell geschulte Erhebungspersonen möglich und der exakte Fragewortlaut musste deshalb bei einigen Fragen der „So geht's uns heute“ Befragung auch etwas vereinfacht werden. Die Teilnahmequote ist bei beiden Erhebungen sehr gut, allerdings ist vor allem bei Onlinebefragungen wie „So geht's uns heute“ eine überdurchschnittliche Teilnahmequote bei Menschen mit einem höheren Schulabschluss (Matura, Hochschule) zu beobachten.

Imputationen: Im Zuge der Aufbereitung der „So geht’s uns heute“ Befragungsdaten werden fehlende Werte immer durch ein stochastisches Imputationsverfahren (hot-deck) ersetzt (bei den meisten Variablen ist dies allerdings für deutlich weniger als 1% der Fälle nötig). Bei der Aufbereitung der EU-SILC Daten werden Imputationen hingegen vorwiegend für Einkommensvariablen durchgeführt.

Messfehler: Schließlich verzichtet „So geht’s uns heute“ auf die Befragung sämtlicher Haushaltsmitglieder und es wird nur eine Person je Haushalt befragt. Sofern der Fragebogen tatsächlich von der angeschriebenen Person ausgefüllt wird, ist diese Auskunftsperson in einem Mehrpersonenhaushalt zufällig festgelegt. Bei EU-SILC werden hingegen alle Personen ab 16 Jahren gebeten einen Fragebogen zu beantworten. Fragen zur Wohnung bzw. zur finanziellen Situation des Haushalts werden hier in der Regel von jener Person beantwortet, die über die Wohnsituation am besten informiert ist (keine zufällige Auswahl). Aus diesem Grund ist bei Mehrpersonenhaushalten in der „So geht’s uns heute“ Befragung ein größerer Messfehler zu erwarten – etwa, wenn Jugendliche über die finanzielle Situation des Elternhaushaltes Auskunft geben sollen.

All diese methodischen Unterschiede, die im Folgenden näher beschrieben werden, sind begründet in den unterschiedlichen Zielsetzungen der beiden Erhebungen und können – abgesehen von zufallsbedingten Schwankungsbreiten – zu teilweise deutlichen Unterschieden bei manchen Ergebnissen beitragen.

Unterschiedliche Zielsetzungen und Befragungskontext

Während die Relevanz der „So geht’s uns heute“-Befragung vor allem darin besteht, aktuelle Entwicklungen und die subjektive Betroffenheit mit größtmöglicher Zeitnähe sichtbar zu machen, zielt EU-SILC auf möglichst verlässliche Strukturdaten, um den Vergleich unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen, unterschiedlicher Sozialsysteme und ihre langfristigen Entwicklungen zu ermöglichen. Die nach EU-Vorgabe im Rahmen der Europa 2030-Strategie berechneten Indikatoren zu Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung werden auf Basis von EU-SILC berechnet.

„So geht’s uns heute“

„So geht’s uns heute“ erhebt seit Ende 2021 Quartalsdaten zur Einkommensentwicklung und persönlichem Wohlbefinden. Als Stärke der Erhebung „So geht’s uns heute“ kann ihr **rascher Bearbeitungszyklus** genannt werden. Rund drei Monate nach Feldende werden die Ergebnisse der jeweiligen Welle veröffentlicht. Unterjährige Ergebnisse ermöglichen schnelle Abschätzungen der Veränderung der Lebensbedingungen und sind daher für die zeitnahe Beobachtung akuter Krisenentwicklungen unerlässlich. Im Zentrum stehen dabei die **Einschätzungen der Befragten über die Entwicklung ihrer Lebenslage**. Die meisten Merkmale beziehen sich auf den Zeitpunkt der Erhebung, die letzten vier Wochen, das letzte Quartal oder die letzten 12 Monate.

Obwohl auf eine europäische Initiative zurückgehend (2022 beteiligten sich 11 Länder), ist der vorwiegende Nutzen der Daten in Österreich besonders auf die **nationale Berichterstattung** ausgelegt. Zur Qualitätssicherung wurden zusätzlich zu den von Eurostat vorgesehenen 25 Kernvariablen einige Variablen ergänzt. Bei den meisten dieser zusätzlichen Variablen handelt es sich um Depriationsmerkmale die in ähnlicher Form bei EU-SILC erhoben werden.

Die Mikrodaten werden jeweils innerhalb von drei Monaten nach Ergebnisveröffentlichung der jeweiligen Erhebungswelle als Scientific Use Files für wissenschaftliche Zwecke auf der Statistik Austria Seite zur Verfügung gestellt. Zukünftig ist auch eine Bereitstellung der Daten im AMDC (Austrian Micro Data Center) vorgesehen.

EU-SILC

EU-SILC hat zum Ziel Lebensbedingungen über ein sehr **breites Themenspektrum** von ökonomischer Lage, Wohnen, Arbeit, Gesundheit, Zufriedenheit, Teilhabe sowie jährlich wechselnde Sonderthemen (2022 waren das Detailfragen zu Gesundheit und Wohlbefinden, 2023 zu Arbeits- und Wohnungsbedingungen sowie intergenerationaler Übertragung von Benachteiligungen) zu erfassen und stellt eine wichtige Datengrundlage für sozialpolitische Entscheidungsprozesse in Österreich und der EU dar. Die hohe Qualität, aber auch der längere Bearbeitungszyklus liegt in der **Integration der Befragungsdaten mit Verwaltungsdaten** (zu Einkommen, aber auch Erwerbsstatus usw.) begründet. Die Steuerdaten beispielsweise werden jeweils erst im September des Folgejahres nach Abschluss des Befragungsteils verfügbar. Ein Teil der Merkmale bezieht sich auf den Zeitpunkt der Erhebung, ein Teil auf die zwölf Monate davor, die Verwaltungsdaten auf das vorangegangene Kalenderjahr (für EU-SILC 2022 auf 2021, für EU-SILC 2023 auf 2022).

Der sehr umfangreiche Variablenkatalog ermöglicht es für die Forschung **detaillierte Mikrodaten**, wie sie etwa in Wirkungsfolgenabschätzungen oder auch in die Analysen der Lebensbedingungen bestimmter Bevölkerungsgruppen einfließen, bereitzustellen.

EU-SILC gibt es in Österreich seit 2003. Aktuell nehmen 37 europäische Länder, darunter alle 27 EU-Staaten, an SILC teil. Die **europäische Vergleichbarkeit** ist ein Kernziel von EU-SILC, das durch gemeinsame Rechtsgrundlagen abgesichert ist. Zentrale Indikatoren wie Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung für die Strategie 2030 werden europäisch definiert und berechnet. Veränderungen sind insbesondere **längerfristig und in struktureller Hinsicht** von Bedeutung. Über die Dauer von jeweils vier Jahren sind Informationen über eine Rotationsgruppe des Panels verfügbar.

Unterschiede in anderen EU-Ländern

„So geht's uns heute“ geht auf die europäische Initiative "Infra-annual data collection on living conditions" (IALC) zurück. Diese erlaubte im Rahmen der integrierten EU-Verordnung für Personen

und Haushaltserhebungen die Durchführung von freiwilligen Datenerhebungen in den Mitgliedstaaten.

IALC startete 2021 und hatte zum Ziel, insbesondere in Krisenzeiten ergänzend zu den wirtschaftlichen und sozialen Indikatoren des European Statistical Recovery Dashboard zeitnahe Informationen über die Lebenssituation der Menschen in Europa zu erhalten. 2021 und 2022 nahmen insgesamt elf Länder teil (Belgien, Bulgarien, Irland, Frankreich, Ungarn, Italien, Luxemburg, Slowenien, Slowakei, Finnland und Österreich) und 2023 setzten insgesamt sieben Länder das Projekt fort (Belgien, Bulgarien, Frankreich, Italien, Slowakei, Finnland und Österreich). Nachdem die Erhebung bis 2023 von Eurostat über Grants kofinanziert wurden (in Österreich außerdem finanziell gefördert durch das Sozialministerium), ging die Erhebung ab 2024 in die nationale Zuständigkeit über – in Österreich wird sie nun im Auftrag des Sozialministeriums und durch dieses vollständig finanziert fortgesetzt. Die meisten Länder haben die Erhebung wieder eingestellt. Außer in Österreich wird das IALC Projekt national nur mehr in Belgien fortgeführt.

Durch die völlige Output-Harmonisierung, d.h. die Vorgabe von je nach gewähltem Szenario zwischen 5 und 15 Ziel- sowie einigen Hintergrundvariablen bei weitgehender Flexibilität und Gestaltungsmöglichkeit der Art der Erhebung, wurde das IALC-Programm bis 2023 in den teilnehmenden Ländern unterschiedlich umgesetzt. Größere Unterschiede ergeben sich u.a. in der Durchführung als eigenständige Erhebung oder mit Hilfe sogenannter Trägererhebungen und dem Befragungsmodus: In Österreich und Finnland wurde eine eigene nationale (CAWI-)Erhebung gestartet, in den anderen Ländern wurden die EU-Hauptindikatoren (wie Veränderungen im Haushaltseinkommen und der Bevölkerungsanteil, der Schwierigkeiten hat, die Lebenskosten mit dem laufenden Einkommen zu bewältigen) mittels bereits bestehenden, unterjährigen Erhebungen erfragt. So wurden beispielsweise in Frankreich die Indikatoren im Rahmen der Consumer Confidence Survey (CCS), in Belgien und Italien im Zuge der Arbeitskräfteerhebung, in Bulgarien bei der Konsumerhebung erhoben. In der Slowakei wurden die IALC-Fragen gemeinsam mit der Konsumerhebung und EU-SILC erfasst. Durch die verschiedenen Erhebungsmethoden kommt es zwischen EU-SILC und IALC auch in anderen Ländern teilweise zu unterschiedlichen Ergebnissen, auch wenn die Daten auf dieselbe Altersgruppe (18 - 74 Jahre) und denselben Zeitraum (2023) eingeschränkt werden. So war in EU-SILC 2023 in Belgien der Anteil der Personen, die über eine Erhöhung ihres Haushaltseinkommens in den letzten zwölf Monaten berichteten, um mehr als 20 Prozentpunkte höher im Vergleich zur IALC-Erhebung. Auch in Finnland betrug der Unterschied von Personen mit Einkommengewinnen rund acht Prozentpunkte. Dies macht deutlich, dass auch in anderen Ländern aufgrund unterschiedlicher Methodik und Befragungskontext die Vergleichbarkeit zwischen EU-SILC und der IALC-Erhebung eingeschränkt ist.

Befragungszeiträume

Um zeitliche und saisonale Effekte auszuschließen, werden von "So geht's uns heute" nur jene Wellen herangezogen die in den Befragungszeitraum von EU-SILC fallen.

2022

- „So geht's uns heute“
 - Welle 2: Erhebung im ersten Quartal 03.02.2022 – 11.04.2022
 - Welle 3: Erhebung im zweiten Quartal 05.05.2022 – 23.06.2022
- EU-SILC 2022
 - 14.02.2022 – 08.08.2022

2023

- „So geht's uns heute“
 - Welle 6: Erhebung im ersten Quartal 15.02.2023 – 31.03.2023
 - Welle 7: Erhebung im zweiten Quartal 10.05.2023 – 21.06.2023
- EU-SILC 2023
 - 03.03.2023 – 28.08.2022

Grundgesamtheit, Stichprobe und Hochrechnung

„So geht's uns heute“

Die Befragung „So geht's uns heute“ beruht auf einer einstufig geschichteten Wahrscheinlichkeitsstichprobe, die aus dem zentralen Melderegister gezogen wurde. Die Grundgesamtheit umfasste **bis einschließlich Welle 5 alle 16- bis 69-Jährigen, ab der 6. Welle alle 18- bis 74-Jährigen in privaten Haushalten.**

Um die Genauigkeit der Messung von Veränderungen zu optimieren, wurden besonders **vulnerable Gruppen** (Mehrkind-Haushalte, Alleinerziehende und Arbeitslose sowie Personen ohne weiterführenden Pflichtschulabschluss, ab Welle fünf auch Personen mit früheren Episoden registrierter Wohnungslosigkeit) bei der Aufteilung (Allokation) der Stichprobe **stark überproportional** berücksichtigt.

Die Stichprobe setzt sich jeweils zusammen aus einer **Panelbefragung** von Personen, die bereits in der Vorwelle (Vorquartal) an der Befragung teilgenommen haben, sowie einer **Auffrischungsstichprobe**, die aus dem zentralen Melderegister gezogen wurde.

Die Auswahl der Personen für die Ergänzungsstichprobe erfolgte so, dass jene Bevölkerungsgruppen, die in den vorigen Wellen seltener teilgenommen haben, eine wesentlich größere Ziehungswahrscheinlichkeit hatten. Dadurch sollten allfällige durch selektive Beteiligung an der Erhebung entstehende Verzerrungen möglichst bereits bei der Stichprobenziehung ausgeglichen werden.

Bei der Hochrechnung der Ergebnisse wurde dieses Design ebenso berücksichtigt wie die selektive Beteiligung verschiedener Bevölkerungsgruppen an der Erhebung (Nonresponse). Abschließend wurden die Gewichte an Verteilungen aus dem jeweiligen Quartal des Mikrozensus bzw. dem für die Ziehung verwendeten Auswahlrahmen angepasst. Folgende Kontrollvariablen wurden für die Kalibrierung verwendet: Alter und Geschlecht der Befragten sowie aller Mitglieder des Haushalts, Haushaltsgröße, Anzahl der Kinder im Haushalt, Urbanisierungsgrad der Gemeinde, Geburtsland Österreich oder Deutschland, Höchste abgeschlossene Schulbildung, Erwerbsstatus und vereinfachter Erwerbsverlauf laut Register; Rechtsverhältnis an der Wohnung sowie die Zugehörigkeit zu einer der Zielgruppen.

Die hochgerechneten Ergebnisse sind somit **repräsentativ für die Gesamtheit der 18- bis 74-Jährigen (bzw. für Welle 1-5 16- bis 69-Jährigen) in Österreich.**

EU-SILC 2022

Die Erhebung ist eine für Österreich repräsentative Stichprobenbefragung in Privathaushalten. Auswahlrahmen für EU-SILC ist das zentrale Melderegister. Grundgesamtheit sind **alle Privathaushalte**.

Die Erstbefragungsstichproben werden auf Basis einer einstufigen, geschichteten Wahrscheinlichkeitsauswahl mit geringer **disproportionaler Allokation nach Bundesländern** gezogen.

Die Stichprobe der Folgebefragung ergibt sich aus den erfolgreich befragten Haushalten im Jahr 2021, die bereits Teil des Panels sind, also zwischen ein und drei Mal vorher bereits befragt wurden. Personen die bereits viermalig befragt wurden scheiden aus der Befragung aus und werden durch eine nach demselben Design neu gezogene Stichprobe ersetzt. Das Design von EU-SILC ist somit das eines **vierjährigen rotierenden Panels**.

Das mehrstufige Gewichtungsverfahren orientiert sich an einer getrennten Gewichtung pro Rotationsstichprobe mit abschließender Zusammenführung der Teilstichproben und gemeinsamen Gewichtung des gesamten Querschnitts. Aus Verwaltungsdaten gewonnene Informationen z.B. über die Anzahl der Bezieher:innen von Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit und von Pensionseinkommen oder den Erwerbsstatus fließen in die Kalibrierung der Gewichte mit ein. Dies ermöglicht eine präzise Hochrechnung der Stichprobendaten auf die Gesamtbevölkerung.

Die hochgerechneten Ergebnisse sind somit **repräsentativ für die Gesamtbevölkerung in Österreich**.

Methodik der Befragung

„So geht's uns heute“

„So geht's uns heute“ ist eine **Personenbefragung**. Einige Daten wurden auch für jedes andere Haushaltsmitglied erfragt. Die Erhebung erfolgt rein über **Selbstaufwähler-Modus**: Der Fragebogen wurde den Teilnehmer:innen zunächst in einer Onlineversion angeboten. Jenen Personen, die nicht an der Onlinebefragung teilnehmen konnten oder wollten, wurde bis zur dritten Befragungswelle zusätzlich postalisch ein Papierfragebogen zugesendet. Ab der vierten Welle wird "So geht's uns heute" ausschließlich online angeboten.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Alle Personen in der Stichprobe erhielten ein Avisoschreiben, dass sie auf die Thematik und den Fokus auf (Einkommens-)Veränderungen hinwies. Um die Teilnahmebereitschaft zu erhöhen, erhielten die Neubefragten aus der Auffrischungsstichprobe mit dem Einladungsschreiben eine 2-Euro-Münze als Vorab-Dankeschön. Außerdem wurden den Befragten Einkaufsgutscheine versprochen. Nach Abschluss des Fragebogens wurde ein solcher Gutschein im Wert von acht Euro versendet (ab der vierten Welle wird auch eine Spendenmöglichkeit angeboten).

Anzahl der verwertbaren Personenfragebögen und die unbereinigte Ausschöpfungsquote

	Panelstichprobe	Auffrischungsstichprobe	Gesamt
2. Welle (Q1/2022)	2 342 (65 %)	807 (32 %)	3 149 (52 %)
3. Welle (Q2/2022)	2 385 (75 %)	735 (39 %)	3 120 (61 %)
6. Welle (Q1/2023)	2 626 (82 %)	975 (39 %)	3 601 (63 %)
7. Welle (Q2/2023)	2 825 (79 %)	501 (28 %)	3 326 (62 %)

Quelle: STATISTIK AUSTRIA: „So geht's uns heute“ (Welle 2: Q1/2022, Welle 3: Q2/2022, Welle 6: Q1/2023, Welle 7: Q2/2023).

Die Befragten haben im Durchschnitt 16 Minuten benötigt, um den ganzen Fragebogen im Internet auszufüllen.

EU-SILC

EU-SILC ist eine **Haushaltserhebung**, bei der Daten für alle im Haushalt lebenden Personen erhoben werden. Die am besten für Auskünfte zu Haushaltszusammensetzung und Wohnkosten geeignete Person ist Haushaltsauskunftsperson. Zusätzlich werden alle ab 16 Jahren persönlich befragt (rund 10 % Fremdauskünfte für Personen, die nicht in der Lage sind, selbst zu antworten). Daten für Kinder werden über die Eltern erhoben. Auf Grund des Designs ist ein Klumpungseffekt gegeben, der dazu führt, dass die Schwankungsbreite höher ist, als bei einer Personenstichprobe mit derselben Größe und Zusammensetzung.

Die Teilnahme ist freiwillig. Im Avisoschreiben, das je nach Folgewelle etwas anders formuliert ist, werden die Wichtigkeit zur Berechnung von offiziellen Kennzahlen zu Armut, sozialer Eingliederung und Haushaltseinkommen sowie als Grundlage für sozialpolitische Entscheidungen betont. Um die Teilnahmebereitschaft zu erhöhen, erhielten die Befragten mit dem Einladungsschreiben eine 2-Euro-Münze als Vorab-Dankeschön. Für EU-SILC 2022 erhielten die Haushalte nach (vollständiger) Beantwortung des Fragebogens 15 Euro alternativ als Warengutschein oder als Spende für ein Naturschutzprojekt. Für EU-SILC 2023 wurde der Betrag auf 20 Euro erhöht.

In **EU-SILC 2022** wurden insgesamt **5 938 Haushalte erfolgreich befragt, darin lebten 12.096 Personen**. In der Ersterhebung konnte eine Ausschöpfung von 44,1 % (1 815 Haushalte), in der Folgerhebung von 84,5 % (4 123 Haushalte) erreicht werden. Die verwendeten Interviewmodi waren bis auf eine kleine Menge an Web-Befragungen interviewergestützt: Mittels persönlichem (CAPI = Computer Assisted Personal Interviewing) Interview wurden 2 964 Befragungen (50 %), telefonisch (CATI = Computer Assisted Telephone Interviewing) 2 415 Erhebung (41 %) und mit Webinterviews (CAWI = Computer Assisted Web Interviewing) der Rest von 559 Interviews durchgeführt. Einen erheblichen Unterschied in den verwendeten Modi gibt es per Design zwischen den Erhebungswellen. So wurde die Ersterhebung (Haushalte, die 2022 zum ersten Mal an EU-SILC teilnahmen) fast ausschließlich mittels CAPI-Interviews durchgeführt (93 %).

Insgesamt wurden in **EU-SILC 2023 6 122 Haushalte, in denen 12 482 Personen lebten, erfolgreich befragt**. Die Ausschöpfung liegt in EU-SILC 2023 in der Erstbefragung bei 44,6 %, in der Folgebefragung bei 85,2 %. 2023 wurden Erstbefragungen hauptsächlich im CAPI-Modus absolviert (ansonsten haben in der Ersterhebung nur 10 Haushalte telefonisch (CATI) und 71 Haushalte online (CAWI) teilgenommen). Insgesamt 3 239 Haushalte wurden von CAPI-Erhebungspersonen persönlich befragt, in 1 261 Haushalten wurde die Befragung durch das Telefonstudio durchgeführt (CATI) und 1 622 Haushalte haben online (CAWI) teilgenommen.

Die Erhebung für EU-SILC dauerte im Durchschnitt knapp unter einer Stunde (im Einzelnen ist die Befragungsdauer u.a. von der Haushaltsgröße und den Modulen abhängig).

Auswirkung methodischer Unterschiede

Die beschriebenen methodischen Unterschiede tragen insgesamt dazu bei, dass in der „So geht’s uns heute“ Krisenfolgenbefragung meist stärkere soziale Benachteiligungen berichtet werden als bei EU-SILC (siehe die nachfolgenden Übersichtstabellen).

Einerseits ist bei ausschließlichen Onlinebefragungen eine stärkere **Selektivität der Beteiligung** anzunehmen. Die Befragung per Internet stellt besondere Anforderungen an technische Kompetenzen, Bildung und Sprachkenntnisse. Bei interviewer:innengestützten Befragungen können diese potentiellen Barrieren besser überbrückt werden (z.B. durch Wiederholung einer Frage mit anderer Wortwahl). Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass die Teilnahme bei EU-SILC CAPI und CATI Befragungen inklusiver und daher auch repräsentativer für sozial benachteiligte Bevölkerungsschichten ist als „So geht’s uns heute“. Andererseits deuten Literaturbefunde darauf hin, dass Armutsbetroffene in der Panelkomponente gegenüber den ursprünglichen EU-SILC Querschnittsstichproben unterrepräsentiert sind (Krell, Frick, Grabka 2017, Fusco, Gallo und Van Kerm 2021). Beispielsweise sind Bevölkerungsgruppen, die erst nach dem Start des Panels, zugewandert sind (z.B. Flüchtlinge), per Definition aus späteren Wiederholungsbefragungen ausgeschlossen. Deren aktuelle Problemlagen können nur in der jeweiligen Erstbefragung erfasst werden. Gleichzeitig tritt in Wiederholungsbefragungen oft bei einkommensschwachen Haushalten eine erhöhte Non-response auf. Die soziale Selektivität wirkt sich vor allem in den ersten Paneljahren auf das Ergebnis aus und schleift sich erst bei einer längeren Paneldauer allmählich aus (European Commission, Eurostat, Rendtel 2013). Es ist denkbar, dass diese bekannten Phänomene nicht gänzlich durch die aktuell verwendeten Gewichtungungsverfahren ausgeglichen werden.

Effekte der Befragungsmethode wirken je nach Thema unterschiedlich. Aus Literaturbefunden wäre eher zu erwarten, dass in einer überwiegend interviewer:innengestützten Befragung tendenziell weniger soziale Problemlagen gemessen werden. Schambesetzte oder sozial unerwünschte Phänomene zu denen neben abweichendem Verhalten, Gewalt, Übergewicht und Depressionen usw. auch Armut zählen, werden nämlich von Befragten eher eingestanden, wenn kein:e Interviewer:in zum Einsatz kommt (Krumpal 2013). Liedl und Steiber (2023) hingegen zeigten beispielsweise für die im Juni 2020 und 2021 durchgeführte AKCOVID Befragung, „dass die Einschätzung der Befragten bzgl. ihrer finanziellen Lage (z.B. subjektive Armutsgefährdung, finanzielle Engpässe, Rechnungsverzug) [...] im Rahmen von Online-Befragungen tendenziell negativer ausfällt im Vergleich zu persönlichen Befragungen. Nicht oder weniger von Moduseffekten betroffen sind dagegen stärker ‚faktische‘ Fragen nach den krisenbedingten Veränderungen des Einkommens oder Umsatzes ohne Bezug auf deren Konsequenzen für die finanzielle Lage.

Bei den im Jahr 2022 erstmals pilotweise durchgeführten CAWI Befragungen in EU-SILC sind bei Kontrolle auf Selektionseffekte (z.B. Selektion zum CAWI-Modus bei höherer Bildung oder höherem Einkommen) prinzipiell keine signifikanten Unterschiede zwischen interviewer:innengestützter

CAPI oder CATI Befragung einerseits und der CAWI Onlinebefragung andererseits nachweisbar. Die Selektionseffekte sind wiederum nicht besorgniserregend, weil sie sich durch den Einsatz mehrerer Befragungsmethoden in der hochgerechneten Gesamtstichprobe ausgleichen.

Nochmal sei darauf hingewiesen, dass - wenn auch diese Niveauunterschiede hier ausführlich dokumentiert werden - jede der beiden Erhebungen ihre eigenen Anforderungen hat, ihren eigenen Zweck erfüllt und vor dem Hintergrund dieser und im gesamten Kontext der verwendeten Methoden zu verstehen ist.

Literaturverzeichnis

European Commission, Eurostat/ Rendtel, U. (2013): „The fade-away effect of initial nonresponse in panel surveys: Empirical Results for EU-SILC“, Publications Office. <https://data.europa.eu/doi/10.2785/21863>

Fusco, A./ Gallo, G./ Van Kerm, P. (2021): „Rotation group bias in European Union social indicators“, in: Guio, A-C. / Marlier, E. / Nolan, B. (Hrsg.) (2021): Improving the understanding of poverty and social exclusion in Europe, Publications Office of the European Union, S. 295-312. <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/0f1e5011-2fba-11ec-bd8e-01aa75ed71a1/language-en/format-PDF/source-238704532>

Krell, K./ Frick, J. R./ Grabka, M. M. (2017): „Measuring the consistency of cross-sectional and longitudinal income information in EU-SILC“, in: Review of Income and Wealth, Vol. 63, Nr. 1, S. 30–52. <https://doi.org/10.1111/roiw.12202>

Krumpal, I. (2013): „Determinants of social desirability bias in sensitive surveys: a literature review“, in: Quality & Quantity, Vol. 47, S. 2025–2047. <https://doi.org/10.1007/s11135-011-9640-9>

Liedl, B./ Steiber, N. (2024): „Führen Online-Befragungen zu anderen Ergebnissen als persönliche Interviews? Eine Schätzung von Moduseffekten am Beispiel eines Mixed-Mode Surveys“, in: Österreichische Zeitschrift für Soziologie, Vol. 49, S. 1–22. <https://doi.org/10.1007/s11614-023-00532-4>

2 Übersichtstabellen

Die folgenden Übersichtstabellen dienen dazu, die Kohärenz der für einen Vergleich geeigneten subjektiven Merkmale aus EU-SILC und „So geht’s uns heute“ zu dokumentieren.

„So geht’s uns heute“ (Welle 2: Q1/2022, Welle 3: Q2/2022) und EU-SILC 2022

Für den Vergleich zwischen EU-SILC 2022 und „So geht’s uns heute“ (Q1/Q2 2022) sind alle Ergebnisse aus EU-SILC dabei eingeschränkt auf dieselbe Altersgruppe der 16- bis 69-Jährigen.

Tabelle 1: Finanzielle Situation der Bevölkerung zwischen 16 und 69 Jahren

Merkmal	So geht's uns heute Q1/2022		So geht's uns heute Q2/2022		EU-SILC 2022		
	1 000	in %	1 000	in %	1 000	in %	
Einkommensveränderung (12 Monate)	Gestiegen	1 240	19,8	1 246	19,9	1 486	23,3
	Gleich	2 867	45,8	2 700	43,1	3 564	55,8
	Gesunken	2 159	34,5	2 323	37,1	1 332	20,9
	Gesamt	6 266	100,0	6 268	100,0	6 382	100,0
Geringes Haushaltseinkommen (< 1 000 €)	Ja	870	13,9	824	13,1	601	9,6
	Nein	5 396	86,1	5 444	86,9	5 652	90,4
	Gesamt	6 266	100,0	6 268	100,0	6 253	100,0
Mit dem Haushaltseinkommen auskommen	Mit großen Schwierigkeiten	294	4,7	338	5,4	322	5,0
	Mit Schwierigkeiten	507	8,1	637	10,2	449	7,0
	Mit etwas Schwierigkeiten	1 561	24,9	1 682	26,8	1 370	21,5
	Eher leicht	2 151	34,3	2 136	34,1	1 953	30,6
	Leicht	1 119	17,9	982	15,7	1 417	22,2
	Sehr leicht	634	10,1	493	7,9	875	13,7
	Gesamt	6 266	100,0	6 268	100,0	6 386	100,0
Subjektive Wohnkostenbelastung	Schwere finanzielle Belastung	820	13,1	1 122	17,9	841	13,2
	Gewisse finanzielle Belastung	3 994	63,7	3 995	63,7	3 307	51,8
	Keine Belastung	1 452	23,2	1 152	18,4	2 239	35,1
		6 266	100,0	6 268	100,0	6 386	100,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA: „So geht's uns heute“ (Welle 2: Q1/2022, Welle 3: Q2/2022) und EU-SILC 2022. Gewichtete Ergebnisse.

Tabelle 2: Indikatoren zur sozialen oder materiellen Deprivation für die Bevölkerung zwischen 16 und 69 Jahren

Was nicht leistbar ist:	So geht's uns heute Q1/2022		So geht's uns heute Q2/2022		EU-SILC 2022	
	1 000	in %	1 000	in %	1 000	in %
Wohnkosten, Kredit... pünktlich zahlen	501	8,0	568	9,1	302	4,7
Unerwartete Ausgaben	1 676	26,8	1 751	27,9	1 248	19,5
Jährlicher Urlaub	1 455	23,2	1 555	24,8	840	13,2
Regelmäßige Freizeitaktivitäten	1 214	19,4	1 389	22,2	568	8,9
Ersetzen abgenutzter Möbel	869	13,9	909	14,5	488	7,6
Sich Kleinigkeiten gönnen	774	12,4	793	12,6	360	5,6
Privater PKW	432	6,9	450	7,2	312	4,9
Wohnung warm halten	383	6,1	529	8,4	178	2,8
Hauptgericht jeden 2. Tag	476	7,6	510	8,1	321	5,0
Ersetzen abgetragener Kleidung	390	6,2	454	7,2	254	4,0
Mind. 1x/Monat Freund:innen treffen	551	8,8	573	9,1	245	3,8
zwei Paar Alltagsschuhe	194	3,1	157	2,5	41	0,6
keine Internetverbindung	79	1,3	88	1,4	79	1,2
1+ Deprivationsmerkmale aus 13	2 615	41,7	2 858	45,6	1 932	30,3
5+ Deprivationsmerkmale aus 13	728	11,6	781	12,5	327	5,1
7+ Deprivationsmerkmale aus 13	357	5,7	378	6,0	153	2,4

Quelle: STATISTIK AUSTRIA: „So geht's uns heute“ (Welle 2: Q1/2022, Welle 3: Q2/2022) und EU-SILC 2022. Gewichtete Ergebnisse.

Tabelle 3: Lebens- und finanzielle Zufriedenheit der Bevölkerung zwischen 16 und 69 Jahren

Merkmal		So geht's uns heute Q1/2022		So geht's uns heute Q2/2022		EU-SILC 2022	
		1 000	in %	1 000	in %	1 000	in %
Hohe allgemeine Lebenszufriedenheit (8–10 auf Skala: 0–10)	Ja	3 685	58,8	3 341	53,3	4 389	69,6
	Nein	2 581	41,2	2 928	46,7	1 919	30,4
Gesamt		6 266	100,0	6 268	100,0	6 307	100,0
Hohe Zufriedenheit mit finanzieller Situation des Haushalts (8–10 auf Skala: 0–10)	Ja	2 267	36,2	1 982	31,6	3 462	54,0
	Nein	3 999	63,8	4 286	68,4	2 944	46,0
Gesamt		6 266	100,0	6 268	100,0	6 406	100,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA: „So geht's uns heute“ (Welle 2: Q1/2022, Welle 3: Q2/2022) und EU-SILC 2022. Gewichtete Ergebnisse.

„So geht's uns heute“ (Welle 6: Q1/2023, Welle 7: Q2/2023) und EU-SILC 2023

Ab der fünften Welle wurden die Altersgrenzen der befragten Personen in „So geht's uns heute“ von 16 bis 69 Jahre auf 18 bis 74 Jahre geändert. Für den Vergleich zwischen EU-SILC 2023 und „So geht's uns heute“ (Q1/Q2 2023) sind daher alle Ergebnisse aus EU-SILC eingeschränkt auf dieselbe Altersgruppe der 18- bis 74-Jährigen.

Tabelle 4: Finanzielle Situation der Bevölkerung zwischen 18 und 74 Jahren

Merkmal	So geht's uns heute Q1/2023		So geht's uns heute Q2/2023		EU-SILC 2023		
	1 000	in %	1 000	in %	1 000	in %	
Einkommensveränderung (12 Monate)	Gestiegen	1 402	21,4	1 485	22,6	2 510	37,9
	Gleich	2 995	45,6	3 009	45,8	2 907	43,9
	Gesunken	2 166	33,0	2 084	31,7	1 204	18,2
	Gesamt	6 563	100,0	6 577	100,0	6 621	100,0
Geringes Haushaltseinkommen (< 1 000 €)	Ja	696	10,6	703	10,7	393	6,0
	Nein	5 867	89,4	5 874	89,3	6 136	94,0
	Gesamt	6 563	100,0	6 577	100,0	6 529	100,0
Mit dem Haushaltseinkommen auskommen	Mit großen Schwierigkeiten	410	6,2	469	7,1	332	5,0
	Mit Schwierigkeiten	678	10,3	655	10,0	550	8,3
	Mit etwas Schwierigkeiten	1 967	30,0	1 944	29,6	1 373	20,7
	Eher leicht	2 123	32,4	2 176	33,1	2 332	35,2
	Leicht	946	14,4	888	13,5	1 310	19,8
	Sehr leicht	439	6,7	446	6,8	727	11,0
	Gesamt	6 563	100,0	6 577	100,0	6 624	100,0
Subjektive Wohnkostenbelastung	Schwere finanzielle Belastung	1 457	22,2	1 458	22,2	1 969	29,7
	Gewisse finanzielle Belastung	4 313	65,7	4 191	63,7	3 460	52,2
	Keine Belastung	793	12,1	928	14,1	1 194	18,0
		6 563	100,0	6 577	100,0	6 622	100,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA: „So geht's uns heute“ (Welle 6: Q1/2023, Welle 7: Q2/2023) und EU-SILC 2023. Gewichtete Ergebnisse.

Tabelle 5: Indikatoren zur sozialen oder materiellen Deprivation für die Bevölkerung zwischen 18 und 74 Jahren

Was nicht leistbar ist:	So geht's uns heute Q1/2023		So geht's uns heute Q2/2023		EU-SILC 2023	
	1 000	in %	1 000	in %	1 000	in %
Wohnkosten, Kredit... pünktlich zahlen	436	6,6	566	8,6	429	6,5
Unerwartete Ausgaben	1 859	28,3	1 827	27,8	1 452	21,9
Jährlicher Urlaub	1 945	29,6	1 946	29,6	1 241	18,7
Regelmäßige Freizeitaktivitäten	1 623	24,7	1 686	25,6	800	12,1
Ersetzen abgenutzter Möbel	1 286	19,6	1 268	19,3	695	10,5
Sich Kleinigkeiten gönnen	1 055	16,1	1 107	16,8	462	7,0
Privater PKW	582	8,9	579	8,8	347	5,2
Wohnung warm halten	698	10,6	710	10,8	260	3,9
Hauptgericht jeden 2. Tag	626	9,5	513	7,8	296	4,5
Ersetzen abgetragener Kleidung	604	9,2	646	9,8	343	5,2
Mind. 1x/Monat Freund:innen treffen	704	10,7	837	12,7	209	3,2
zwei Paar Alltagsschuhe	223	3,4	264	4,0	71	1,1
keine Internetverbindung	66	1,0	81	1,2	129	2,0
1+ Deprivationsmerkmale aus 13	3 168	48,3	3 192	48,5	2 271	34,3
5+ Deprivationsmerkmale aus 13	1 022	15,6	1 039	15,8	515	7,8
7+ Deprivationsmerkmale aus 13	418	6,4	462	7,0	241	3,6
Gesamt	6 563	100,0	6 577	100,0	6 622	100,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA: „So geht's uns heute“ (Welle 6: Q1/2023, Welle 7: Q2/2023) und EU-SILC 2023. Gewichtete Ergebnisse.

Tabelle 6: Lebens- und finanzielle Zufriedenheit der Bevölkerung zwischen 18 und 74 Jahren

Merkmal		So geht's uns heute Q1/2023		So geht's uns heute Q2/2023		EU-SILC 2023	
		1 000	in %	1 000	in %	1 000	in %
Hohe allgemeine Lebenszufriedenheit (8–10 auf Skala: 0–10)	Ja	3 510	53,5	3 382	51,4	4 164	63,1
	Nein	3 052	46,5	3 195	48,6	2 440	36,9
Gesamt		6 563	100,0	6 577	100,0	6 604	100,0
Hohe Zufriedenheit mit finanzieller Situation des Haushalts (8–10 auf Skala: 0–10)	Ja	1 849	28,2	1 868	28,4	3 155	47,4
	Nein	4 714	71,8	4 709	71,6	3 507	52,6
Gesamt		6 563	100,0	6 577	100,0	6 661	100,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA: „So geht's uns heute“ (Welle 6: Q1/2023, Welle 7: Q2/2023) und EU-SILC 2023. Gewichtete Ergebnisse.